

Der steirische Landeshauptmann Hans von Winden

(Geb. ca. 1369; gest. 2. Juli 1431)
Genealogische Notizen

Von Helga Schuller

In der Reihe der steirischen Landeshauptleute des 15. Jahrhunderts steht unter den Namen bedeutender heimischer Geschlechter, wie der Stubenberger, Pernegger und Liechtensteiner, auch der Name Hans von Winden. Mag er zu seiner Amtszeit auch eine geachtete und bekannte Persönlichkeit gewesen sein, so sind er und seine Familie heute völlig vergessen.

Das Geschlecht derer von Winden wanderte in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in die Steiermark ein. Der Stammsitz des Geschlechtes dürfte in Winden am Neusiedler See gelegen sein,¹ der von Baravalle erwähnte *Purkhoff zu Winden* bei Oberzeiring in der Steiermark² war sicher nicht der Ursitz der Herren von Winden.

Der erste nachweisbare Vertreter der Familie in der Steiermark ist Johann oder Hans d. Ä. von Winden, der Vater des gleichnamigen Landeshauptmannes. Hans d. Ä. soll Inhaber der Herrschaften Russbach, Mödling, Ebersdorf und Brunn am Gebirge gewesen sein.³ Die Urkunden zeigen uns dagegen ein wesentlich bescheideneres Bild von ihm. Um 1353 erstmals urkundlich erwähnt, scheint Hans d. Ä. durch vorteilhafte Heirat seinen Besitz vermehrt und gleichzeitig engere Bande zur Steiermark geknüpft zu haben. 1353 übertrug ihm nämlich seine Gattin Gertraud, die Witwe des steirischen Adligen Erasmus von Pernegg und Tochter Offos von Arberg, 600 Pfund Pfennig als Widerlegung ihres Heiratsgutes. 450 Pfund Pfennig betrug allein ihr Anteil an der Burg Pitten, den sie von ihrem Vater erhalten hatte, und der Rest waren Gülden in der Untersteiermark, die ihre Morgengabe von Erasmus von Pernegg gewesen waren.⁴

Gertraud von Arberg scheint eine reiche und daher begehrte Frau gewesen zu sein, denn die Urkunden nennen nicht weniger als drei Ehemänner für sie. Ihr erster Gatte dürfte der bereits erwähnte Erasmus I. von Pernegg (1319–1351) gewesen sein,⁵ 1353, also im gleichen Jahr, in dem Gertraud die Frau des Windners wurde, nennen Ortel und Jostel die Hornegger sie noch als Gattin ihres Bruders Albrecht.⁶ Dieser zweite

¹ H. Prickler, *Burgen und Schlösser im Burgenland*. 2. erweit. Aufl. Wien (1972), S. 177.

² R. Baravalle, *Burgen und Schlösser der Steiermark*, Graz 1961 (= Baravalle), S. 285.

³ J. Siebmacher, *Großes und allgemeines Wappenbuch in einer neuen vollst. verm. Aufl. etc.* 4. Bd., 4. Abt.: *Der niederösterreichische landständische Adel*. 2. Teil bearb. v. Johann Baptist Witting. Nürnberg 1918 (= Siebmacher, *Niederösterreich*), S. 566.

⁴ StLA-U 2498.

⁵ Vgl. H. Pirchegger, *Pernegg*. In: *Bl. f. Hk.* 6/1928, S. 53.

⁶ OÖUB 7 n. 310.

Gatte muß noch vor Dezember 1353 gestorben sein.⁷ Der letzte Gatte der Arbergerin, Hans d. Ä. von Winden, erhielt im Laufe des folgenden Jahres alle ihre vom Vater und vom ersten Gatten ererbten Güter übereignet. Es waren dies Anteile an der Burg Pernegg im Murtal,⁸ Güter in der Breitenau und zu Witschein in der Untersteiermark.⁹ Diese durch Heirat erworbenen Güter bildeten den Grundstock des steirischen Besitzes der Herren von Winden. Hans d. Ä. vermehrte ihn noch durch zahlreiche Ankäufe.¹⁰ Meist konzentrierten sich diese Güterkäufe auf Montforter Lehen in der Mittelsteiermark, und zwar um die Burgen Pfannberg und Rabenstein.¹¹

1385 erhielten Hans d. Ä., seine Söhne Hans, der spätere Landeshauptmann, und Wolfgang vom Landesfürsten die Burg Rabenstein verliehen; eine Belehnung, die 1397 erneuert wurde.¹² Damit hatte die Familie eine der wichtigsten Burgen im mittleren Murtal in ihrer Hand und zählte zu den bedeutendsten Gefolgsleuten des steirischen Landesfürsten. Im Jahr 1400 legte der alte Windener einen schon lange dauernden Streit mit der Zisterze Rein um Güter in der Breitenau und bei Witschein bei, die er von seiner nun bereits verstorbenen Gattin Gertraud und deren ersten Gatten Erasmus von Pernegg geerbt hatte. Mit den Einkünften aus diesen Besitzungen stiftete Hans in Rein einen ewigen Jahrtag für sich, seine Familie, seine Gattin Gertraud und auch für Erasmus von Pernegg.¹³ Diese Stiftung ist im Reiner Nekrolog unter dem 4. 10. eingetragen.¹⁴

Von diesem Zeitpunkt an verliert sich Hans' d. Ä. Spur in den Urkunden. Er läßt sich nicht mehr eindeutig von seinem gleichnamigen Sohn unterscheiden, so daß manche Forscher zur Ansicht gelangten, der steirische Landeshauptmann Hans von Winden und Hans d. Ä. seien ein- und dieselbe Person.¹⁵ Hans d. Ä. muß zwischen 1400 und 1405 gestorben sein. Er hinterließ eine Witwe Katharina, die eine Tochter Wulfings von Hausmannstätten gewesen sein dürfte.¹⁶ Sie wurde 1405 mit dem Hof zu Hausmannstätten, der herzogliche Lehen war, belehnt.¹⁷

Von den zahlreichen Kindern, die Hans d. Ä. zugeschrieben werden,¹⁸ sind urkundlich nur Hans, Wolfgang, Anna und Katharina belegt. Wolfgang wird nur ein einziges Mal genannt.¹⁹ Anna war mit dem niederösterreichischen Adligen Hans von Lichtenegg (urkundlich genannt

⁷ Nach M. Heissenberger, Die Adelswappen der Weststeiermark im Mittelalter. Graz phil. Diss. 1971, S. 80, soll Albrecht (III.) jedoch bis 1387 belegt sein.

⁸ StLA-U 2780, 3025 e.

⁹ StLA-U 3025 e, 3223 b.

¹⁰ StLA-U 3532 b, 3687, 3762.

¹¹ StLA-U 3771, 3787, 3796, 3859.

¹² StLA-U 3928 a; Baravalle, S. 176; O. Pickl, Geschichte des Marktes Frohnleiten. Graz 1956, S. 285.

¹³ StLA-U 4032 c.

¹⁴ MGH Ncr. 2, 352.

¹⁵ Vgl. Siebmacher, Niederösterreich, S. 566.

¹⁶ Baravalle, S. 153.

¹⁷ StLA-U 4247 a.

¹⁸ Vgl. Siebmacher, Niederösterreich, S. 566.

¹⁹ StLA-U 3928 a.

1418–1437)²⁰ verheiratet. Katharina war dreimal verheiratet: in erster Ehe mit Hans von Zelking (gest. v. 1409),²¹ 1409 wird Jörg oder Georg von Pottendorf als ihr zweiter Gatte genannt²² und 1433/1441 wird sie als Gattin Wolfgangs von Volkensdorf bezeichnet.²³

Hans – geb. ca. 1369, erste urkundliche Nennung 1385 – übernahm nach dem Tod seines Vaters den Besitz in der Steiermark. Ab 1410 ist sein Lebensweg gut urkundlich verfolgbar. Im genannten Jahr übergab Hans seinem Vetter Burkhart alle seine Montforter Lehen zur Verwaltung, weil er sich auf einen Kriegszug außer Landes begab.²⁴ Auch Hans II. von Winden ging wie sein Vater eine sehr vorteilhafte Ehe ein. Nach 1411 heiratete er Katharina, die Witwe Georgs von Puchheim und Tochter Ottos IV. von Ehrenfels.²⁵ Diese brachte ihm Gülten bei der Burg Strechau, Rechte an der Maut und Steuer zu Rottenmann, Rechte an Maut und Gericht von Neunkirchen in Niederösterreich und Rechte an Gericht und Steuer von Judenburg zu.²⁶ Nach Katharinas Tod kam es deswegen zwischen Hans von Winden und den anderen Erben nach Otto IV. von Ehrenfels zu einem langwierigen Erbstreit. Erst 1418 wurde dieser Streit endgültig beigelegt und Hans erhielt 600 Pfund Pf. zugesprochen.²⁷ Er heiratete in zweiter Ehe Katharina, die Tochter Rudolfs II. von Pernegg (1363–1400),²⁸ Diese scheint ihm Anrechte auf die herzogliche Hauptmannschaft in Bleiburg mit in die Ehe gebracht zu haben.²⁹ 1416 urkundete Hans jedenfalls als Pfleger zu Bleiburg.³⁰

1420 wurde Hans II. von Winden Landeshauptmann von Steiermark.³¹ Damit hatte er den Gipfel seiner Laufbahn im Dienste des Landesfürsten erreicht. 1423 war Hans auch gleichzeitig *obristen kamerer in Kärnten*.³² Wann und warum er als Landeshauptmann von seinem Verwandten Wilhelm von Pernegg abgelöst wurde, läßt sich nicht feststellen. Wilhelm war nachweislich 1427 Landeshauptmann.³³ 1428 urkundete Hans wie-

²⁰ Quellen zur Geschichte der Stadt Wien (= Qu Wien) 1. Abt. 10 nr. 18.606; Qu Wien 1, Abt. 7 nr. 14.539, 540, 585, 15.160. – H. Pirchegger, Lichtenegg. In: Bl. f. Hk. 9/1931, S. 69, hält Hans – Stadts Ehrensiegel folgend – für einen Steirer.

²¹ Vgl. StLA-U 4380 c.

²² Ebd.

²³ StLA-U 5723 c; A. Lang, Die Salzburger Lehen in Steiermark bis 1520. Graz 1937–1939. (= Veröff. d. Hist. Landes-Komm. f. Stmk. 30/31) nr. 147/2 (= Lang, Slb. Lehen).

²⁴ StLA-U 4426 a.

²⁵ Vgl. J. Loserth, Geschichte des altsteirischen Herren- und Grafenhaus Stuenberg. Graz, Leipzig 1911. S. 100; und H. Ebner, Die Herren von Ehrenfels. In: ZHVSt 44/1953, S. 86.

²⁶ Vgl. StLA-U 4636 b.

²⁷ Vgl. Anm. 25.

²⁸ F. Graf Lanjus, Die Landeshauptleute in Steiermark. In: Monatsbl. Adler 12/1957, S. 253; H. Pirchegger, Pernegg S. 53.

²⁹ Vgl. E. Bruckmüller, Die Adels- und Bürgerwappen im Raume Graz bis Bruck im Mittelalter. Graz, phil. Diss. 1975. S. 20.

³⁰ StLA-U 4636 b.

³¹ StLA-U 4792; F. Tremel (Hg.), Die Landeshauptleute im Herzogtume Steiermark. ZHVSt Sb. 6/1962, S. 62 (= Tremel).

³² StLA-U 4925 b.

³³ StLA-U 5125 a.

derum als Landeshauptmann und blieb es auch bis zu seinem Tod.³⁴

1425 erwarb Hans das Schloß Halbenrain in der südlichen Steiermark,³⁵ mit dem er 1426 vom Landesfürsten belehnt wurde.³⁶ Aus den folgenden Jahren sind nur wenige Urkunden über ihn erhalten.³⁷ Er starb am 2. Juli 1431.³⁸ Beide Ehen des Hans von Winden scheinen ohne Kinder geblieben zu sein, denn 1433 werden seine Schwestern Anna und Katharina als nächste Verwandte mit seinen salzburgischen Lehen belehnt.³⁹

Hans fand, wie es sich für einen Landeshauptmann geziemt, im Grazer Dom – der alten St.-Gilgen-Kirche – seine letzte Ruhestätte. 1425/1428 soll er selbst bereits dafür vorgesorgt haben.⁴⁰ Am 8. April 1441 vermehrten dann seine Schwestern – nicht Töchter wie in der Literatur fälschlich angegeben wurde⁴¹ – diese Stiftung.⁴² Die Schwestern stifteten zum Seelenheil ihrer ganzen Familie eine Reihe von Gütern, die bei Waldstein, Rabenstein und Frohnleiten lagen.⁴³ Es dürfte der gesamte Eigenbesitz der Familie in diesem Gebiet gewesen sein. Mit den Einkünften aus diesen Besitzungen sollte der dazu bestellte Kaplan am Todestag des Landeshauptmannes – Montag vor dem Ulrichstag – am Allerheiligen-Altar der St.-Gilgen-Kirche eine Vigilie, ein gesungenes Amt und elf gesprochene Messen feiern.⁴⁴ Der Standort des derart bestifteten Altars ließ sich trotz mehrfacher Umbauten des Grazer Domes noch feststellen. Er ist mit dem Aloisius-Altar des heutigen Baues gleichzusetzen.⁴⁵ Dort befand sich auch das Grab des Hans von Winden, wie eindeutig aus der erwähnten Stiftungsurkunde hervorgeht: . . . und darzue ain ewiges liecht ob desselbigen unsers brueders grab bei dem benannten altar, das bei tag und nacht prinnen soll.⁴⁶

1948 fand R. Kohlbach den Grabstein des Landeshauptmannes – wohl arg beschädigt – noch an seinem ursprünglichen Platz, zwischen den Bankreihen des Mittelschiffes.⁴⁷ Seine Inschrift, die nur mit großer Mühe entziffert werden konnte, soll nach Langetl wie folgt gelautet haben: *Anno Domini Millesimo CCCC. tricesimo primo, feria II. ante S. Udalrici. obiit Nobilis vir, et strenuus miles Dominus Johannes . . . et Capitanius*

³⁴ Tremel S. 62.

³⁵ Baravalle S. 529.

³⁶ A. Starzer, Die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421–1546. Graz 1902. (= Veröff. d. Hist. Landes-Komm. f. Stmk. 17) nr. 349.

³⁷ StLA-U 5160, 5200, 5207 c.

³⁸ Dieses Datum stand auch auf seinem Grabstein.

³⁹ Lang, Slb. Lehen nr. 518, 147/2.

⁴⁰ Vgl. R. Kohlbach, Der Dom zu Graz. Graz (1948) S. 259 (= Kohlbach, Dom) und R. Kohlbach, Die gotischen Kirchen von Graz. Graz (1950) S. 44.

⁴¹ Vgl. Kohlbach, Gotische Kirchen S. 44, und F. Pichler (Hg.), Die Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark. Bd. 1 Graz 1967, S. 374.

⁴² StLA-U 5725 c.

⁴³ Ebd. und F. Pichler, Urbare S. 374.

⁴⁴ StLA-U 5225 c.

⁴⁵ Kohlbach, Dom S. 150 u. 256.

⁴⁶ StLA-U 5725 c.

⁴⁷ Kohlbach, Dom S. 258.

*Stirie. hic sepultus . . .*⁴⁸ Wie der Grabstein sonst aussah, berichtet weder Langetl noch Kohlbach.

Im Zuge der jüngsten Restaurierungsarbeiten im Grazer Dom wurde dieser Grabstein mit vielen anderen aus der Kirche entfernt. Wohin er gekommen ist, ließ sich nicht feststellen.⁴⁹ Mit ihm verschwand auch die letzte Erinnerung an jenen ohnedies nicht sehr bekannten steirischen Landeshauptmann aus der Familie von Winden.

Stammtafel der „steirischen“ Herren von Winden

Hans I. (d. Ä.) (ca. 1355 – gest. v. 1405)			
∞ 1. Gertraud, T. d. Offo von Arberg Witwe nach Erasmus v. Pernegg u. Albrecht v. Hornegg			
2. Katharina (T. d. Wulfing v. Hausmannstätten?) 1405 Witwe			
Hans II. (geb. ca. 1369; gest. 2. VII. 1431)	Wolfgang 1397	Anna (1435/1441; gest. v. 1447)	Katharina (1409 – ca. 1447)
1416 Hauptmann in Bleiburg 1420–1425 Landeshauptmann d. Stmk., oberster Kämmerer in Kärnten 1428–1431 Landeshauptmann d. Stmk.		∞ Hans v. Liechtenegg (1418–1437)	∞ 1. Hans v. Zelking (gest. v. 1409) 2. Georg v. Pottendorf (1409)
		∞ 1. nach 1411 Katharina, T. d. Otto IV. v. Ehrenfels, Witwe nach Georg v. Puchheim 2. Katharina, T. d. Rudolf II. v. Pernegg	3. Wolfgang v. Volkensdorf (1405 – gest. v. 1447 XII 12)

⁴⁸ I. Langetl, Templum Aulicum Societatis Jesu seu divi Aegidii Urbis Graecensis Patroni Basilica. Graz 1755, S. 42.

⁴⁹ Freundliche Mitteilung von Dr. Helfried Valentinitich.